

Das Nurhaus

1998 wurde in Kirgistan das **Krisen-Interventionszentrum Sezim** zur Verteidigung der Rechte von Frauen und Mädchen und gegen geschlechtsspezifische Gewalt gegründet. In diesem Jahr feiert Kirgistan vom 25. November bis zum 10. Dezember mit einer Reihe anderer Länder dieses Jubiläum zur Erinnerung an den Beginn der Bemühungen, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen im Land zu reduzieren.

Das **Sezim-Center** ist die getrennte und besonders bewachte Station eines Krankenhauses in Bishkek für traumatisierte Frauen, von **Bubusara Ryskulova** gegründet und geleitet. Als 2011 **Eleonore von Rotenhan** auf einer Reise der Kirgistan-Hilfe der BOG als Senior Expert diese Einrichtung kennen lernte, sah sie die Notwendigkeit für die *Weiterführung der Betreuung in einem geschützten Raum* dieser zwar jetzt *körperlich* genesenen, aber immer noch seelisch *stark traumatisierten* Frauen mit ihren meist kleinen Kindern.

Damals haben wir das Nurhaus gegründet und es mit Hilfe ihrer Spendengelder ausgestattet, unterhalten und immer wieder darüber berichtet.

In diesem Jahr haben von Januar bis Oktober im Nurhaus 29 Menschen gewohnt, 13 Frauen mit insgesamt 16 Kindern, 8 Frauen mit 9 Kindern konnten das Haus wieder in eine stabilisierte Situation verlassen, wobei wir mit *zinslosen Krediten* zu bescheidenen Existenzgründungen helfen können. Die Frauen bekommen einen Kredit von 500€ und bezahlen nach ihren Möglichkeiten das Geld in den Fond zurück – meist gelingt ihnen das innerhalb von 20 Monaten, d.h. hier haben wir ein nachhaltiges Projekt auf den Weg gebracht, das von den Nurhaus Mitarbeiterinnen verantwortungsvoll betreut wird.

Das Schicksal dieser Frauen reicht von der Flucht aus einer durch Brautraub erzwungenen Heirat bis zur Flucht vor unerträglicher häuslicher Gewalt.

Alle diese Frauen kommen zuerst zur Rehabilitation ins **Sezim-Center** bevor sie Aufnahme im **Nurhaus** finden.

Einige der Fälle:

Eine Frau kam mit ihrer 6 jährigen Tochter zum zweiten Mal, weil sie wiederum in einer schwierigen Lebenssituation war. Diese Frau war als Opfer von Menschenhändlern in

die Türkei verschleppt worden und lebte dort als Sexsklavin. Mithilfe der IOM, **Internationale Organisation für Migration**, einer zwischenstaatlichen weltweiten Organisation im UN-System kehrte sie nach Kirgistan zurück und erhielt Rehabilitation und Reintegrationshilfe im **Sezim Center**. Danach fand sie für ein Jahr mit ihrem Kind Schutz und Unterkunft im **Nurhaus**. In dieser Zeit konnte sie als Putzfrau in einer Privatschule Geld verdienen, um für sich und ihr Kind ein Zimmer zu mieten.

Elmira ist Opfer einer Zwangsheirat, sie ist 21 Jahre alt, Ihre Familie verheiratete sie gewaltsam an einen fremden Mann. Nachdem sie eine Woche mit ihm gelebt hatte, lief sie ihm weg, als er sie schlug. Ihre Familie akzeptierte das nicht und jagte sie aus dem Haus, sie fühlten sich von ihr blamiert, sie solle zu ihrem Ehemann zurückkehren. Das Mädchen bat um Hilfe, Ihr Freund Umar brachte sie ins **Sezim Center**. Nach der Rehabilitation wurde sie im **Nurhaus** aufgenommen. Elmira war sehr depressiv und wegen psychosomatischer Störungen war sie oft krank. Dank der Unterstützungs- und Trainingsgruppe im Nurhaus hat sich ihr psychischer Zustand stabilisiert und im Juli 2018 heiratete Elmira ihren Freund Umar und verließ das Haus.

Bahora kommt aus Isfana, einer Stadt aus dem Oblast Batken im äußersten Südwesten Kirgistans, sie ist 28 Jahre alt und von Anfang an durch ihren Ehemann und dessen Verwandte psychischer, körperlicher und wirtschaftlicher Gewalt ausgesetzt gewesen. Nach einer dieser Misshandlungen floh sie zu ihren Eltern und im März dieses Jahres kam sie ins städtische Krankenhaus Isfana. Nach der Behandlung wurde sie ins **Sezim Center** aufgenommen, weil ihr Ehemann sie weiter bedrohte. Er wollte den 1 1/2 jährigen Sohn nicht hergeben. Jetzt lebt sie im **Nurhaus** und kämpft um das Sorgerecht für ihr Kind.

Nazira ist 39 Jahre alt und floh vor ihrem Ehemann mit ihren 2 Kindern.

Sie hatte beschlossen, sich von ihrem Mann zu trennen, als der den 15-jährigen Stiefsohn brutal schlug. Sie wurde offiziell von ihrem Ehemann geschieden und als Putzfrau im **Sezim Center** aufgenommen.

Rita ist 42 Jahre alt und wurde mit ihren drei Töchtern im **Nurhaus** aufgenommen. Die älteste Nuraida ist 18 Jahre alt, Aigerim ist 16 und Umsunay ist 10 Jahre alt. Die Frau ist Opfer von häuslicher Gewalt. Sie kam aus dem Yssyk-Kul Gebiet, und floh vor ihrem Ehemann, der sie ständig vergewaltigte.

Nazira und Rita haben nach dem Ende ihres Aufenthalts im Nurhaus eine Wohnung zusammen gemietet, in der sie mit ihren Kindern zusammenleben.

Saltanat ist 29 Jahre alt, sie wurde mit drei kleinen Kindern im **Nurhaus** aufgenommen. Als der Ehemann davon erfahren hat, begann er ihr zu drohen und forderte von ihr, zu ihm zurückzukehren. Saltanat entschied sich, zu ihren Eltern nach Naryn zu gehen, weil ein Leben in Frieden und Sicherheit für sie und ihre Kinder bei ihrem Mann nicht möglich war.

Von der **East-West Foundation**, einer 1982 in den USA gegründeten NGO wurde ein Seminar "**Stärkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten für gefährdete Frauen in Kirgistan**" angeboten. 6 Frauen haben dieses Seminar besucht und die Schulung mit Erfolg abgeschlossen. Unter ihnen gewann Frau Cholpon einen Mini-Zuschuss. Die "**East West Stiftung**" finanzierte ihr einen Staubsauger und eine Trittleiter für ihre Arbeit. Cholpon arbeitet in einer Reinigungsfirma und plant, eine eigene Firma zu eröffnen. Sie lebte etwa 6 Monate im Nurhaus und nach einer *Familienkonsultation* kehrte sie zu ihrem Ehemann zurück. - Auch das gibt es.

Zur Zeit leben 12 Menschen im Nurhaus (5 Frauen und 7 Kinder).

Von den fünf Frauen sind drei Frauen Opfer häuslicher Gewalt, und eine Frau Opfer von Arbeitssklaverei.

Gulzina ist 47 Jahre alt, mit einem 10 jährigen Sohn, befand sich in einer schwierigen Lebenssituation. Nach dem Tod ihres Ehemannes hat dessen Familie sie aus dem Haus geworfen. Die Frau blieb mit nichts zurück und arbeitet jetzt als Putzfrau in einem Hotel.

Nurzida ist 34 Jahre alt, mit Hilfe von Sezim hat sie 2 Kinder in einer Einrichtung für Kinder untergebracht. Sie arbeitet als Näherin und hat den Ehemann verlassen, der hatte den 6-jährigen Stiefsohn heftig geschlagen, sodass das Kind ist mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gekommen war.

Nuria ist 29 Jahre alt und Opfer von Arbeitssklaverei. Im April 2017 wurde sie in die Türkei verschleppt und arbeitete als Krankenschwester für eine Familie und eine ältere Frau. Die Arbeitgeber wollten sie nicht bezahlen und haben sie des Diebstahls von

Goldschmuck angeklagt. Nuria war 5 Monate im Gefängnis. Während dieser Zeit gab es drei Verhandlungen. Da ihre Schuld nicht bewiesen wurde, wurde sie in das Krisenzentrum entlassen. Einmal pro Woche musste sie sich bei der Polizei melden. Im März sagte die Polizei, die Anklage sei fallen gelassen worden, weil die Besitzer das Gold gefunden hatten. Sie wurde frei gesprochen, kehrte nach Bischkek zurück und wurde nach der Rehabilitation im **Sezim Center** im Nurhaus aufgenommen. Nach einem Nähkurs bekam sie einen Job in einer Nähwerkstatt.

Dank langer psychotherapeutischer Betreuung stabilisierte sich ihr Zustand ein wenig, man kann sich hier kaum vorstellen, was 5 Monate Gefängnis in Kirgistan für eine junge Frau bedeuten.

Es gibt noch viele gleich- oder ähnlich lautende Schicksale von jungen Frauen, die über das Sezim Krisenzentrum ins Nurhaus kommen, fast immer geht es um Gewalt der Männer gegen ihre Frauen und/oder Kinder, meist in Verbindung mit Alkohol- oder Spielsucht.

Und zum Schluss ein Dank von Anara aus dem Nurhaus: Die Kleiderspenden – hauptsächlich für Kinder – die die Mitglieder der letzten Kirgistan-Reise mitgebracht hatten, wurden verteilt und dankbar entgegengenommen, denn die Frauen, die hier ankommen, sind völlig mittellos und haben nur, was sie auf dem Leib tragen.

Dieser Bericht beruht auf den Informationen von Bubusara Ryskulova aus Bischkek